

Selbstdarstellung des Arbeitskreises Grüne MuslimInnen

Über den Arbeitskreis

Im Laufe der letzten Jahre wurde über das Thema „MuslimInnen in Deutschland“ oft gesamtgesellschaftlich diskutiert. Auch grüne MigrationspolitikerInnen wurden immer öfter mit diesem Thema konfrontiert. Gleich, ob es Podiumsdiskussionen waren, politische Sitzungen oder Veranstaltungen, das Thema MuslimInnen in Deutschland steht seit dem 11. September 2001 fast täglich auf der öffentlichen Agenda.

Neben vielen anderen wichtigen Flüchtlings-, Integrations- und Migrationsthemen wurden bisher Themen bezüglich MuslimInnen in NRW besonders in der LAG EinwanderInnen diskutiert. Allerdings erkannten die Initiatoren nach der Kopftuchdebatte, dem Karrikaturenstreit, den muslimischen Religionsunterricht, der Islamkonferenz, den Moscheebauten und der schleichenden Diskriminierung von Menschen muslimischen Glaubens, dass hier ein komplexer und umfangreicher Themenbereich angesprochen wird, welcher allein aufgrund der Intensität der Themen und dem Zeitmangel nicht mehr allein in der LAG EinwanderInnen behandelt werden kann. Vier grüne Migrations- und Integrationspolitiker aus dem Kreis der LAG „EinwanderInnen“ und der LAG „Europa“ sowie andere Interessierte sahen Ende 2006 die Notwendigkeit, sich intensiver mit diesen Themen auseinanderzusetzen und auszutauschen, um in diesem Politikfeld weiterhin kompetent mitwirken zu können. Hierbei ist zu betonen, dass nicht ausschließlich Mitglieder muslimischen Glaubens die Initiatoren dieses Arbeitskreises sind.

Auch sollten MuslimInnen in Deutschland nicht lediglich unter dem migrationspolitischen Aspekt betrachtet werden, da viele zu der autochthonen Bevölkerung zählen.

Mit dem Arbeitskreis Grüne MuslimInnen wurde eine Plattform für grüne und grünnahe PolitikerInnen geschaffen, um diesen politischen und gesellschaftlichen Themenkomplex intensiver und konkreter behandeln zu können. Breite Unterstützung erhielt die Initiative von Mitgliedern des Landes- und Parteivorstandes, Migrations- und FachpolitikerInnen aus mehreren Bundesländern, grünen Bundestagsabgeordneten und mehreren Multiplikatoren aus diesem Bereich.

Der Arbeitskreis besteht aus Menschen mit unterschiedlicher kultureller Prägung und religiöser Ausrichtung und stellt mittlerweile einen Zusammenschluss und eine Basis für politisch aktive Menschen in NRW dar. Der Auftrag besteht darin gesellschaftliche und politische Fragestellungen im Hinblick zu islamspezifischen Themen zu entwickeln und zu erörtern.

Ziele des Arbeitskreises

Neben der Vernetzung von MuslimInnen mit einer positiven Grundhaltung gegenüber den Maximen bündnisgrüner Politik zielt der Arbeitskreis auf die Wahrnehmung einer Beratungs- und Vermittlungsfunktion als freies Organ innerhalb der Partei ab. Ein wesentliches Ziel dabei ist es, die rechtliche Integration der MuslimInnen und des Islam allgemein in NRW auf demokratischer Basis zu unterstützen. Dazu möchte der Arbeitskreis durch die Etablierung einer Funktion als Scharnier die integrative Zusammenarbeit zwischen Bündnis 90/Die

Grünen NRW und den islamischen Gruppen und Organisationen fördern und für MuslimInnen in Deutschland eine moderne Interessenvertretung anstreben, die den Bedürfnissen der MuslimInnen und der Mehrheitsgesellschaft Rechnung tragen . Die grünen Prinzipien wie Basisdemokratie, Ökologie, Freiheit, Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Frieden sind für uns Grundlagen des politischen Handelns.

Der Arbeitskreis Grüne MuslimInnen, als ein Arbeitskreis von Bündnis 90/Die Grünen, tritt Diskriminierungen u.a. wegen Hautfarbe, Weltanschauung, Religion, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft und Behinderung entschieden entgegen und setzt sich für eine Verbesserung des Anti-Diskriminierungsgesetzes und des Zuwanderungsgesetzes ein.